

Comenius-Projekt in Aarhus (März 2015)

Im März 2015 fuhren 10 Schülerinnen und Schüler aus der UIa nach Aarhus, um dort gemeinsam mit dänischen und türkischen Partnern am Workshop „Food in Art“ teilzunehmen. Es war das letzte Treffen zwischen den Schülern im Rahmen des Comenius-Projektes „Food for Thought“.

Im Rahmen des Comenius-Projektes in Aarhus in der Woche vom 21.03.15 bis zum 27.3.2015 haben wir uns mit dem Thema „Food for Thought“ beschäftigt, was frei übersetzt „Gedanken-/ Gehirn-Futter“ bedeutet. In Aarhus haben wir uns allerdings weitestgehend mit einer Facette dieses Themas beschäftigt, nämlich „Food in Art“, dem Essen in der Kunst und was es dort für eine Rolle spielt.

Am Montagmorgen sind 10 Leute aus unserer Klasse mit dem Zug nach Aarhus gefahren und nachmittags angekommen. Dort haben uns unsere Gast Schüler vom Bahnhof abgeholt und wir hatten Freizeit, um zum Beispiel die Stadt ein wenig anzusehen oder mit der Familie zu Abend zu essen.

Am Dienstag haben wir dann zum ersten Mal die Schule der dänischen Schüler gesehen und waren alle sehr beeindruckt. Dort herrscht eine ganz andere Atmosphäre, sowohl zwischen den Lehrern und Schülern als auch zwischen den Schülern. Alles ist sehr entspannt gewesen und die Schüler waren sehr selbstständig. Man merkte, dass an dieser Schule ein starker Zusammenhalt herrscht, was vielleicht auch daran liegen kann, dass die Schüler vom Alter her näher bei einander liegen. Bemerkenswert war auch, dass die Schule technisch sehr weit entwickelt ist. Das bemerkt man zum Beispiel daran, dass jeder Schüler einen eigenen Laptop besitzt und darauf auch im Unterricht angewiesen ist. Wir haben die Schüler gefragt, ob sie nicht mit Papier und Stift schreiben und sie meinten, dass sie nicht mal Papier mit haben. Allerdings waren wir uns alle einig, dass wir uns wohler mit Papier und Stift fühlen, also weiterhin auf die „altmodische“ Art und Weise, da es doch bisweilen ein wenig befremdlich anzusehen war, wie dänische Schüler mit ihrem Laptop auf dem Arm im Flur standen und versuchten Chemieaufgaben zu lösen. Nach der Begrüßung durch die dänischen Lehrer und der Eröffnung des Workshops hatten wir eine Unterrichtseinheit über die Rolle von Essen in der Kunstgeschichte und in wichtigen Gemälden. Anschließend haben wir Arbeitsbögen mit wichtigen Gemälden aus verschiedenen Epochen bekommen und sollten diese analysieren. Alle Gemälde waren im „ARoS“ Museum ausgestellt, welches wir am Mittwoch besucht haben, und unsere Aufgabe war es, die Bilder so zu analysieren, dass wir sie den anderen Schülern am Mittwoch im „ARoS“ Museum vorstellen konnten.

Danach haben wir zwei kurze Filme gesehen, in denen das Essen eine sehr wichtige und zum Teil auch symbolische Rolle einnimmt, z.B. als Brücke zwischen zwei verschiedenen Kulturen. Anschließend war unsere eigene Kreativität gefragt und wir sollten unseren eigenen Film drehen, der zwischen 45 und 60 Sekunden lang sein sollte. Dazu mussten wir uns verschiedene Lebensmittel aussuchen und um diese herum eine kleine Geschichte spinnen, wenn möglich mit symbolischer Bedeutung. Diese Filme haben wir Donnerstag alle zusammen angesehen und es war sehr spannend zu sehen, wie viele unterschiedliche Ideen die verschiedenen Gruppen hatten und wie gut diese umgesetzt wurden.

Am Abend sind wir alle zusammen zum Bowlen gegangen, was allen sehr gut gefallen hat. Es waren keine Gruppen vorgeschrieben und wir konnten sie selbst bilden und trotzdem waren die Gruppen international gemischt, was durchaus zeigt, wie gut wir uns alle verstanden haben. Man ist mit vielen Leuten ins Gespräch gekommen und man konnte sich ganz ungezwungen unterhalten. Hinzu kommt noch, dass immer Englisch gesprochen wurde, sobald auch nur ein Schüler mit anderer Nationalität in der Gruppe war, sodass sich jeder am Gespräch beteiligen konnte. Niemand hatte Angst auf andere zuzugehen und alle waren sehr offen, haben auch die etwas schüchterneren Schüler und Schülerinnen mit in die Gespräche einbezogen und sind auf sie zugegangen.

Am Mittwochmorgen haben wir uns alle auf dem lokalen Markt getroffen und wir hatten dort dann eine Stunde Zeit, um uns für ein Lebensmittel zu entscheiden und dieses zu kaufen. Das gekaufte Lebensmittel sollte dann am Donnerstag verwendet werden in unserer „Hauptaufgabe“ im Workshop.

Anschließend haben wir das „ARoS“ Museum besucht und dort die am Vortag erarbeiteten Bilder den anderen vorgestellt. Als wir fertig waren hatten wir dort noch ein wenig Freizeit und durften uns das berühmte Regenbogen Panorama ansehen, von wo aus man ganz Aarhus in den verschiedensten Farben ansehen kann.

Nach dem Besuch des Museums am Mittwoch sollten wir nun am Donnerstag unsere eigene Kunst aus und mit Essen und verschiedenen Lebensmitteln herstellen, was auch gleichzeitig den Hauptbestandteil unseres Projektes und das Hauptergebnis dargestellt hat. Jede Gruppe hatte die verschiedensten Ideen und so sind sehr viele unterschiedliche Ergebnisse und Kunstwerke herausgekommen. Eine Gruppe hat zum Beispiel Fotos von Honig und Milch in den verschiedensten Formen gemacht, eine andere Gruppe hat eine Rose aus Kohl geformt. Wir waren vollkommen frei in unseren Ideen unter der Bedingung, dass die Kunstwerke das Lebensmittel als Bestandteil aufweisen sollten, das wir am Vortag auf dem Markt gekauft hatten. Anschließend sind alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Gastschülern zu sich nach Hause gegangen und haben ein Gericht gekocht, um das Buffet für die Abschlussfeier auszustatten. Am Ende hatten wir viele verschiedene Gerichte zur Auswahl und auch das Vorbereiten hat sehr viel Spaß gemacht.



Freitag, der Tag der Abfahrt, war für uns alle sehr merkwürdig und wir waren uns alle einig, dass er viel zu schnell gekommen war. Es fiel uns allen schwer, Abschied zu nehmen, da wir uns gegenseitig doch alle lieb gewonnen haben. Unsere Gastfamilien waren herzlich und haben sich gut um uns gekümmert. Wir waren allesamt von der Gastfreundlichkeit schwer beeindruckt und so fiel es uns nicht leicht, Abschied zu nehmen.

Mit Herrn Hoffmann und Frau Schneider haben wir dann noch den botanischen Garten besucht und ein in dem Garten liegendes Klimahaus; anschließend hatten wir ein wenig Freizeit, bevor nachmittags der Zug kam.

Alles in allem war der Besuch in Aarhus eine schöne Erfahrung und wir alle haben sehr viel gelernt, nicht nur über „Food in Art“, sondern auch viel auf zwischenmenschlicher Basis. Dadurch, dass die Gruppen zu jeder Zeit sehr unterschiedlich durchmischt waren, konnte man mit allen gut ins Gespräch kommen, mit Leuten reden, mit denen man das letzte Mal vielleicht nicht ganz so viel zu tun hatte und meiner Meinung nach haben sich sehr viele neue Freundschaften entwickelt.

Kristin Reinhardt, UI